

Öffentliche Sitzung

Vorlage Nr. G 11/021

**des Gemeinderates
am 23. Februar 2011
im Bürgersaal
des Rathauses Langensteinbach**



**GEMEINDE
KARLSBAD**



Top 12

Beratung über Art und Umfang von Pflegearbeiten auf den kommunalen Friedhöfen

Der Technische Außendienst der Gemeinde Karlsbad hat mehrere Personalabgänge bzw. -ausfälle zu verzeichnen. Es entfallen aufgrund der Aussetzung der Wehrpflicht die drei für den Naturschutz und Grünbereich genehmigten Zivildienststellen auf Dauer. Ein TA-Mitarbeiter wird Anfang März 2011 die Hausmeisterstelle an der Grundschule Langensteinbach dauerhaft übernehmen.

Über eine Neubesetzung dieser Stelle wurde noch nicht entschieden, ebenso ist die Nachfolge des im Herbst 2010 ausgeschiedenen Holzfacharbeiters noch offen. Ein weiterer TA-Mitarbeiter wird krankheitsbedingt voraussichtlich längere Zeit ausfallen.

Aufgrund dieser Personalsituation hat die Verwaltung Überlegungen angestellt, wie man vor allem in der arbeitsintensiven Zeit hier für Entlastung bzw. Ausgleich sorgen kann.

Mäharbeiten sind ab Mitte April der Arbeitsschwerpunkt des TA, weshalb auch an diesem Punkt angesetzt werden soll.

Ein Verlängern der Mähintervalle wäre kontraproduktiv, da die derzeit eingesetzten Maschinen auf den aktuellen Mährhythmus abgestimmt sind und ein Verlängern der Intervalle Investitionen in neue Technik erforderlich machen würde. Zudem wäre dem Bürger ein höherer Aufwuchs auf intensiv genutzten Flächen (Kindergärten, Schulen, Spielplätze, Freibad, Bolzplätze) oder Schauflächen (Ortsmitte, Friedhöfe, Kreisverkehre) schwer vermittelbar.

Die Möglichkeit, Rasenflächen in ein- bis zweimal jährlich zu mähende Wiesenflächen umzuwandeln ist in Karlsbad bereits ausgereizt und bietet auch kein Einsparpotential.

Nur über eine Vergabe von Mäharbeiten kann der aktuelle Personalrückgang in der arbeitsintensivsten Zeit ausgeglichen werden. Da die Erwartungshaltung der Bürger in Sachen Grünpflege auf den Friedhöfen besonders hoch ist sollen die Mäharbeiten dort vergeben werden. Die Rasenflächen auf den Friedhöfen machen ca. 20 % der Gesamtrasenflächen aus und verteilen sich wie folgt:

Auerbach	1.380 m ²
Ittersbach	3.606 m ²
Langensteinbach	6.689 m ²
Mutschelbach unten	1.365 m ²
Mutschelbach oben	681 m ²
Spielberg	2.683 m ²

Die Verwaltung hat zwei Varianten ausgearbeitet über die der GR entscheiden möge.

1. Vergabe von Mäharbeiten auf Friedhöfen für max. 25.000 €

Bei der vorhandenen Flächenstruktur der Karlsbader Friedhöfe und dem zu erwartenden m²-Preis bei einer Ausschreibung können für diesen Betrag die Mäharbeiten auf den Friedhöfen in Auerbach, Langensteinbach, Mutschelbach und Spielberg vergeben werden. Der Friedhof in Ittersbach wird weiterhin durch den TA gemäht. Dies macht auch deshalb Sinn, da die für Ittersbach und Spielberg zuständige Grünpflegetruppe in der Mähseason weniger für andere Arbeiten gebraucht wird als die beiden anderen Grünpflegetrupps. Da durch eine Vergabe in dieser Größenordnung der Personalausgang nicht komplett ausgeglichen wird soll der fehlende Ausgleich durch veränderten Personaleinsatz innerhalb des TA und möglicherweise durch Verschieben von Arbeiten in andere Jahreszeiten erbracht werden.

2. Vergabe von Mäharbeiten auf Friedhöfen für max. 12.500 € und Absenken von Standards

Für diesen Betrag können die Mäharbeiten auf dem Friedhof in Langensteinbach vergeben werden. Die anderen Friedhöfe werden weiterhin durch den TA gemäht. Da der dann fehlende Ausgleich mit dem vorhandenen Personal nicht mehr erbracht werden kann muss über das Absenken von Standards nachgedacht werden.

Zur Diskussion könnte man folgende Möglichkeiten stellen:

- Reduzieren von Mülleimern und Sitzbänken im Außenbereich
- Eingeschränktes Entfernen von Aufwuchs auf befestigten Flächen
- Reduzieren oder Aufgeben von Wechselflorflächen und Blumenkübel
- Nur noch 1 – 2 mal jährliches Mähen von mit Gras bewachsenen Baumscheiben (z. B. Gruppenhof, Waldstraße, Narzissenstraße, Obere Striet)

Finanzielle Auswirkungen:

Bei der Variante 2 können gegenüber der Variante 1 im Jahr etwa 12.500 € eingespart werden.

Antrag der Verwaltung:

Der Gemeinderat möge sich für eine der beiden vorgeschlagenen Varianten entscheiden

Vermerke der Verwaltung:1. TOP behandelt TOP vertagt 2. Abstimmung: ja nein enthalten

Sonstiges: _____ (Anderer)